

Gesundheit verpfleget? deine Leibes-Kräfte in Acht nimmest? Auf was Weise du mit Ehren unverletzt aus dem Krieg köm-
mest? Denn von den Mitteln, Geld zu gewinnen, wird es mir
genug seyn deine Erinnerungen nachmals zu hören.

§. 12.

Alles dieses, mein Socrates, sprach Ischomachus, folget eins aus dem andern. Denn wer genug zu leben hat, und wacker arbeitet, der wird, deucht mich, auch seine Gesundheit wohl erhalten, und seine Leibes-Kräfte vermehren können. Wenn er der Krieges-Uebungen auf das beste sich annimmt, wird er auch am ersten unbeschädigt bleiben, und wenn er das Seine wohl weiß in Acht zu nehmen, und nicht faul noch weichlich ist, so wird auch seine Habe auf das beste sich vermehren.

§. 13.

Bis dahin, sprach ich, mein Ischomachus, habe ich dich wohl verstanden, da du sagtest daß ein Mensch, der wacker arbeitet, Sorge für das Seinige träget, und fleißig ist, mehr Gutes erlange. Aber das wollte ich gerne von dir vernehmen was du für Arbeit treibest, wodurch du gute Gesundheit und deine Kräfte erhältest, wie du in Kriegs-Sachen dich übest, auch wie du dich bemühest Mittel zuwege zu bringen, womit du guten Freunden dienen, und dem gemeinen Wesen ein mehreres Vermögen zu wege bringen könntest.

§. 14.

Ich bin gewohnt, mein Socrates, sprach Ischomachus, frühe aus dem Bette aufzustehen, damit mich diejenigen zu Hause finden, welche ich zu sprechen nöhtig habe. Und wenn in der Stadt für mich etwas zu thun vorfällt, ich ausgehen und dasselbe verrichten kann.

§. 15.

Wenn ich aber nichts nöhtwendiges in der Stadt zu verrichten habe, so muß ein Knabe mein Pferd vor mir her nach